

Kletterführer Alpen Band II

Endlich ist es so weit! Wir gehen nun in die heiße Phase und können es kaum erwarten, Euch „das Ding“ zu präsentieren. Nach dem Motto *höher, schneller, weiter – tut nur selten gut*, haben wir versucht, unsere bisherige solide Arbeit in gleicher Manier fortzusetzen, und wir hoffen, nicht zu viel zu versprechen, dass der zweite Band noch um einiges attraktiver wird. Bei der Auswahl der Tourenziele und haben wir, wo immer es möglich war, für alle Stilrichtungen und Schwierigkeitsniveaus eine Route zur Auswahl. Sprich, neben einer schwierigen Kletterei wird es auch Einsteiger- oder Genusstouren geben.

Und nachdem mittlerweile auch der letzte erkannt haben dürfte, dass Führer nicht gleich Führer sind und Topos viel Interpretationsspielraum lassen, besonders wenn es um Alpinantiquitäten geht, haben wir wieder einige Klassiker auf den „neuesten Stand“ gebracht. Deren Anzahl ist allerdings im Vergleich zum ersten Band deutlich zurückgegangen. Erstens, weil wir die meisten der *lohnenden* Altherrwürdigen schon beschrieben haben, und zweitens, weil wir diesen schönen Sport noch länger betreiben möchten und großen Wert auf Sicherheit legen.

Schon öfter haben wir darüber gesprochen, dass wir so manche Klassiker und deren Bewertung heute noch etwas höher ansetzen würden als in Band I.

Dass hin und wieder mal der Gorilla ausgeführt werden muss, können wir dennoch nicht verheimlichen. Und so haben auch wieder einige „Mutproben“ Eingang ins Buch gefunden. Natürlich mit einer ungeschminkten Beschreibung. Im Großen und Ganzen liegt der Schwerpunkt jedoch auf gut absicherbaren und tollen Routen, die hoffentlich Eure Lust an Alpentouren aller Stilrichtungen wecken – und die vor allem von den meisten auch nachvollzogen werden können, selbst wenn es dazu manchmal etwas Mut braucht. Lasst Euch keinesfalls von unseren objektiven, manchmal vielleicht etwas überzogenen Darstellungen abhalten, eine Route zu versuchen – zumindest wenn die Möglichkeit des Rückzuges besteht. Ansonsten natürlich Finger weg, wenn es das persönliche Leistungsniveau übersteigt! Wir möchten eben ganz bewusst auf potenzielle Gefahren aufmerksam

machen und im Besonderen auf die Eigenverantwortung hinweisen. Nicht die Schuld bei anderen suchen, sondern selbstkritisch hinterfragen, wo es hapert.

Bei mangelnder Erfahrung – und nicht nur dann – wird es auch mit unseren Beschreibungen Verhauer geben. Vieles ist eben Interpretationssache, und die Erfahrungsbildung dauert seine Zeit. Gerade für Sportkletterer, die in den oberen Graden unterwegs sind, gebietet es sich, mal einen Gang zurückzuschalten. Denn in vielen Touren ist mehr als nur eine schwere Seillänge zu bewältigen.

In unserem zweiten Band haben wir versucht, die Zu- und Einstiege, und wo nötig die Routenverläufe anhand zusätzlicher Skizzen noch eindeutiger darzustellen.

Durch die Trennung von Absicherung und Absicherbarkeit sollten auch Bohrhakentouren und solche, die über weite Strecken eine zusätzliche Absicherung benötigen, bei der Tourenplanung eindeutig zu identifizieren sein.

Die reichhaltige Bebilderung animiert hoffentlich auch mal zur Fahrt in ein anderes Klettergebiet. Insbesondere wenn das Wetter am Alpenhauptkamm einfach nicht zum Klettern taugt, haben wir genügend Ziele im sonnigen Süden zur Auswahl gestellt. Und als Bonus bekommt ihr dort eine vorzügliche Absicherung oben drauf!

Mit unseren beiden Alpenführern haben wir nun viele der lohnendsten Felsklettereien im Alpenraum abgearbeitet und detailliert sowie objektiv beschrieben. Doch nachdem auch an uns der Zahn der Zeit nagt, hoffen wir mal, dass wir in den nächsten Jahren vor allem gesund und fit bleiben, um auch noch den verbleibenden „Rest“ in unserem Tourenordner schaffen zu können. Ein frommer Wunsch...

Volker und Nicole
Betzenstein, 30. August 2009

